

Im Juli soll eröffnet werden

Bericht über den Zustand der Straßen von und nach Gottenheim

Gottenheim. Einen Bericht über den Zustand aller Straßen von und nach Gottenheim gab die Verwaltung in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Darum gebeten hatte Kurt Hartenbach (FWG), der monierte, dass die Gemeinde hier in alle Himmelsrichtungen Probleme und Baustellen habe.

Für die Straße nach Umkirch stehe nach der Eröffnung der B 31 West ein Rückbau an, erläuterte Bürgermeister Volker Kieber. Dieser sei Bestandteil des Vergleichs, den die Gemeinde 1994 geschlossen habe, als sie gegen die damaligen Planungen für die Bundesstraße geklagt hatte. Der Rückbau sehe eine Fahrbahnbreite von maximal fünf Metern vor, anschließend folge ein aus der bisherigen Fahrbahn herausgefräster Grünstreifen mit Heckenbepflanzung von 80 Zentimetern und dann noch ein zwei Meter

breiter Radweg. Die vorhandenen Parkplätze auf Höhe der Abfahrt zu den Aussiedlerhöfen sollen ebenfalls wegfallen. Zwei Punkte bereiteten hier aber noch Probleme, erläuterte der Bürgermeister. Zum einen sei die Gemeinde zu Pflegemaßnahmen im Bereich des Neugrabens verpflichtet, zum anderen stehe im Vergleich, dass Baubeginn sein soll, wenn der 2. Bauabschnitt der B 31 planfestgestellt ist. Man sei aber mit dem Regierungspräsidium im Gespräch, so Kieber, und der Rückbau soll zeitnah umgesetzt werden.

Im Bereich der Straße nach Bötzingen sei man derzeit im Zeitplan, erläuterte Andreas Schupp vom Bauamt. Bis Anfang Juni wird die Straße asphaltiert sein, im Juli könne sie dann voraussichtlich eröffnet werden. Anschließend könne man dann auch die Sanierung der Buchheimer Straße in Angriff nehmen, in der auch ein richtiger Gehweg gebaut werden soll.

Beim Verbindungsweg an den Aussiedlerhöfen vorbei nach Merdingen sei man mit der Gemeinde Ihringen in Kontakt, so Schupp. Hier habe Ihringen Unterstützung bei der Beseitigung von Schäden zugesagt, die durch die Umleitung des Schwerverkehrs anlässlich von Straßensperrungen in Wasenweiler entstanden seien. Für den schlechten Zustand der Straße nach Wasenweiler selber könne man nichts, erläuterte Schupp, hier sei der Kreis zuständig. Gut gelungen sei aber der neue Radweg bis zur Riedkurve, hier wünsche man sich eine Verlängerung der Tempo 70 Regelung bis an den Ortsrand und Hinweisschilder, die auf die Radfahrer hinweisen. Die Straße nach Waltershofen wiederum sei eine Landstraße, hier arbeite derzeit das Regierungspräsidium an der Sicherung der Böschung, wann sie wieder befahrbar sei, sei derzeit noch nicht abzusehen. (mag)